

Wiesbadener Tagblatt.

No. 192. Mittwoch den 18. August 1858.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag 11 Uhr soll die Abfahrt von 2½ Cubicruthen Grund von dem Weg nach der schönen Aussicht längs dem Hause des Herrn Obristlieutenants von Canstein dahier öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhaus vergeben werden.

Wiesbaden, den 18. August 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Mittwoch den 18. August Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der bei Anlage eines Haupt-Canals in der Sonnenbergerthorstraße vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S. Tagbl. No. 191.)

Cursaal zu Wiesbaden. 463

Heute Mittwoch den 18. August findet kein Ball statt; dagegen
Abends 9 Uhr

Harmonie-Musik im Curgarten.

Männergesang-Verein. 240

Heute Abend 8 Uhr **Generalversammlung** in dem Saale des Gastwirths **H. Engel**, wozu die activen sowohl, als auch die inactiven Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

Wahl des Vorstandes.

Jahres- und Rechenschaftsbericht des Vorstandes.

Rechnungsablage des Cassirers.

Wahl einer Kommission zur Prüfung der Rechnung.

Feststellung des Budgets für das folgende Verwaltungsjahr.

Wiesbaden, den 18. August 1858.

Der Vorstand.

Muhr-Kohlen,

Fett- und Wagerschrot, best und billigst vom Schiff bei
5381 **J. K. Lembach** in Diebrich.

Täglich Büchsen- und Pistolen-Schießen auf dem Markt. 5148

Taunus-Eisenbahn.

Um die pünktliche Abfertigung der Züge zu ermöglichen, wird das Publikum wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß einestheils, sobald dies der Regelmäßigkeit des Fahrdienstes wegen als nöthig erscheint, die Ausgabe der Billets 5 Minuten vor der fahrtenplangemäßen Abfahrtszeit der Züge geschlossen werden, daß aber auch anderntheils **eine Stunde** vor dieser Abfahrtszeit der Personenzüge Billets an den Cassen zu erhalten sind und gleichzeitig das etwaige Reisegepäck aufgegeben werden kann.

Für Reisegepäck, welches nicht mindestens $\frac{1}{4}$ Stunde vor der durch die Fahrordnung bestimmten Abfahrtszeit der Züge den Gepäck-Expeditionen, unter Vorzeigung der gelösten Personenbillets, übergeben worden ist, kann die Beförderung nicht zugesichert werden.

Frankfurt a. M., 5. August 1858.

In Auftrag des Verwaltungsrathes:

Der Director: **Wernher.**

397



Ergebene Anzeige.



Nur bis Donnerstag Abend ist mir die Erlaubniß von der hiesigen Herzoglichen Polizei-Direction ertheilt worden zum Verkauf von

Bielefelder Leinen,

welcher sich im Hause des Herrn Kupferschmied Börner, Goldgasse No. 19, befindet.

Um gänzlich zu räumen, werden die noch auf Lager befindlichen Waaren, um die Retourfracht zu ersparen, zu jedem annehmbaren Preis verkauft nur bis Donnerstag Abend und nicht länger.

5437

S. Heynemann.

Pirmasenser Schuhe und Pantoffeln

in 25 frischen Mustern in Stramin, Blüsch, Sammt, Schwarzem Zeug und Leder, von den kleinsten bis zu den größten, sowie noch sonst alle Sorten **Schuhe** und **Stiefelchen** in Leder und Lasting, von den kleinsten bis zu den größten, sind um die billigsten Preise zu haben bei

5399

D. Schüttig, Römerberg No. 7.

Eine **Durchschlagwand**, ein großes **Bücherbrett**, einige **Stühle** und zwei **Tische**, wovon der eine ein lackirter Schreibtisch ist, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5438

Nothes Fliegenpapier

5409

bei **E. Hahn, Kirchgasse 26.**

Zwei neue **Bettstellen** und ein viereckiger **Tisch** sind zu verkaufen Steingasse No. 27. 5401

Es wird **Werkzeug** zu nähen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 4089

A. Rathgeber, Krauzplatz No. 2,

empfiehlt sich in Bruchbändern von Leder und Gummi, Nabelbruchbändern, willbledernen Strümpfen, seidenen, leinenen, baumwollenen und Gummi-Strümpfen, Mutterkränzen, Hysterophors, Warzenbeckeln, Saughlütchen, Binden von Leinen und Gummi, Schlundröhren, Cathedern, Bongies von Wachs und Darmseide, Gummi-Mutterröhren und Klystirsprizen, Harnrecipienten, Suspensorien, elastischen und Gummi-Gehörröhren, Luftkissen, Badhauben und Eisblasen von Gummi, Klystirsprizen von Zinn verschiedener Größe, Klysapompes, Hydroclyses, Irikadors und Glassprizen, sowie in Gummi-sprizen von 2—8 Unzen, Milchpumpen, Gutta-Percha-Leder, Sichttaffent und in sämtlichen Pariser Parfümerien. 4877

Den 31. August

Ziehung des Groß. Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist fl. 45 oder Thlr. 25. 21 Sgr. Pr. Cour.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tages-Cours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger Thlr. 2 Pr. Cour. oder 24 fl. 3. 30 fr. wieder zurück.

Es haben daher auch unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind, uns ihre Obligations-Loose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur den Unterschied des An- und Verkaufspreises von fl. 3. 30 fr. oder Thlr. 2 Pr. Cour. für jedes zu verlangende Obligations-Loos einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von 13 Obligations-Loosen sind nur fl. 42 oder Thlr. 24 Pr. Cour. zu zahlen, gegen Einsendung von fl. 87. 30 fr. oder Thlr. 50 Pr. Cour. werden dagegen 30 Obligations-Loose überlassen.)

Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung.

Stirn & Greim,

Staats- & Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M. 5101

Guano

bester Qualität zu sehr billigem Preise, wie neue Grüneferner bei
5382 J. K. Lembach in Viebrich

Eine Laden-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 5439

3 bis 4 Fuder Roggenstroh, das Fuder zu 1200 Pfund, ist zu verkaufen. Näheres Saalasse No. 8. 5440

Im Hirsch auf dem Heidenberg ist Kornstroh und Heu zu haben. 4883

Cursaal zu Wiesbaden.

5441

Heute **Mittwoch** den 18. August Abends 7½ Uhr

Große Vorstellung



des

General Tom Thumb

(Däumling).



Der talentvollste, zierlichste kleine Mensch der Welt.

Nerothal-Mühle.

3398

Restaurant champêtre,

Verschiedene Erfrischungen und kalte Speisen bester Qualität,

Engl. Ale,

Täglich frischer Maiwein,

Comfortabel eingerichtete Salons.

Eingang durch den Garten ober dem Hause.

Wiesbaden - Emser Kurhaus - Etabl. - Aktien

werden ein- und verkauft bei

Hermann Strauss

5000

Sonnenberger Thor No. 6

Hôtel Rheinstein in Rüdesheim,

dicht am Rhein, ganz in der Nähe der Eisenbahn und der Dampfschiffe;
diners nach Ankunft eines jeden Mittagszuges von Wiesbaden;
à la carte zu jeder Zeit; **Wein**, eigenes Wachsthum.

4872

M. Beiderlinden.

Insectenpulver, Tinctur à Fl. 18 fr. zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse 42.

Weinessig zum Einmachen,

für dessen Aechtheit garantirt wird, per Maas zu 8, 12 und 16 fr. bei
Quantitäten billiger, empfiehlt

5416

Julius Baumann, Langgasse No. 1.

Eine fast noch neue **Kinder-Bettstelle** von Kussbaumholz steht zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5377

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

ist vorrätzig:

Verloosungs- u. Actien-Kalender für 1858.

Herausgegeben von der Redaction des Actionärs in Frankfurt a. M.
Preis 36 Fr.

Photographische Anstalt von *Fr. Brechtel*, 4818

Geisbergweg No. 22 im Garten.

Portraits werden jeden Tag von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr bei jeder Witterung in einem eigens dazu erbauten Glashause aufgenommen.



Main- & Rhein-Dampfschiffahrt Dampfboote Delphin I. & II.

Täglicher Dienst in den Monaten August und September
von **Biebrich** nach **Mainz** Morgens 8 Uhr

Bingen Abends 6 1/2 "
nach Ankunft des Zuges 6 Uhr 10 Minuten von Wiesbaden.

Biebrich, den 1. August 1858. Der Agent:

5117

N. Schmölder.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit mein gut eingerichtetes **Erdbohr-Werkzeug** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe kann tagweise geliehen werden, oder auch bin ich gerne bereit, wo es gewünscht wird, betreffende **Rohr-Arbeiten** selbst zu übernehmen und auszuführen.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich durch neue Anschaffungen und vortheilhafte Einrichtung meines **Pumpen- und Brunnen-Geschäfts** in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen entsprechen zu können und halte mich deshalb in allen in diese Branche einschlagenden Arbeiten ebenfalls bestens empfohlen.

Heinrich Jacob,
5442 am oberen Geisbergweg.

Lagerbier zu beziehen bei **Jos. Berberich. 5379**

Eine **Sausthür** von Eichenholz, 1 **Stubenthür** mit Bekleidung und ein Stück **Ladeneinrichtung** sind zu verkaufen. Wo, sagt die **Expeditio** d. Bl. 5398

Meinen Freunden und Gönnern, sowie dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft in dem Hause der Frau Reinhard Wolff Wittve in der Spiegelgasse nunmehr wieder für eigene Rechnung betreibe.

Ich werde durch meisterhafte Arbeit, reelle Bedienung und möglichst billige Preise das mir geschenkt werdende Vertrauen zu rechtfertigen suchen und bitte daher um zahlreiche Aufträge.

5419

Adam Dreste, Schlossermeister.



Ein nicht allzugroßes, sehr bequem eingerichtetes **Landhaus**, von schönem Garten, mit den besten Obstsorten bepflanzt, umgeben, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

4473

Es sind **Herrschaftshäuser**, sowie **Landhäuser** und **Geschäftshäuser** in jeder Lage der Stadt zu verkaufen.

4093

Friedrich Schaus,
Marktstraße No. 42.

Taunusstraße No. 2 werden aus freier Hand verschiedene sehr schöne und gut erhaltene **Möbel** verkauft.

5232

Vorzüglicher **Grubenfies** kann von heute bis zum 14. d. M., per Karrn zu 15 Fr., abgefahren werden.

C. Baum. 5174

Stellen - Gesuche.

Ein solides Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit, wird bis Ende September in eine stille Haushaltung gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5370

Es können einige Mädchen das Kleidermachen erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5425

Auf Michaeli dieses Jahres werden für das hiesige Civil-Hospital eine Wärterin und zwei Hausmägde gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Lusttragende wollen sich bei der Verwaltung daselbst melden.

Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches bügeln, Putzmachen, fristren und kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht, sucht eine passende Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

5408

Ein anständiges Frauenzimmer (katholisch) im Alter von 25 bis 30 Jahren, welches gewöhnt ist mit Kindern umzugehen, gut deutsch spricht, nähen und bügeln kann, wird gesucht, um nach Frankreich zu gehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

5443

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches seither bei anständigen Herrschaften in Diensten stand, sucht eine Stelle als Köchin oder Zimmermädchen durch

Gust. Decker, Commissionär, Geisbergweg 21.

5444

Eine gebildete junge Dame, die musikalisch und der französischen Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder als Beihülfe der Hausfrau in einem gebildeten Hause. Näheres in der Exped. d. Bl.

5445

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher wird gesucht und kann derselbe gleich eintreten. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

5406

Ein braves und reinliches Monatmädchen oder Frau wird sogleich gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5446

Es wird ein Mädchen in den Dienst gesucht Taunusstraße No. 6 im Hinterhause.

5447

Es wird ein Junge zum Fahren eines Rollwägelchens auf wenige Stunden des Tages gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5303

3886

18. d. Nov.

Es ist am Sonntag ein weißes **Taschentuch** auf dem Todtenhofe gefunden worden. Der Eigenthümer kann es gegen die Einrückungsgebühr in Empfang nehmen bei

Wils. Kiffel auf dem Todtenhof. 5448

Verloren

ein **Geldtäschchen**, enthaltend 13 Friedrichsd'or und circa 8—10 fl. Silbermünzen. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung zurück zu besorgen Englischer Hof Stube 46. 5449

Am Montag Abend wurde vom Michelsberg durch die Kirchgasse, Marktstraße und Mühlgasse bis zum Geisbergweg eine doppelte durch ein Ketten verbundene **Vorstechnadel** verloren. Der redliche Finder erhält bei Abgabe derselben in der Expedition d. Bl. eine gute Belohnung. 5450

Verloren.

Am 14. d. M. verlor ein Dienstmädchen ein Paar **Glace-Handschuhe** von der Kirchgasse bis zum Nerothal. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben bei Ferd. Miller, Kirchgasse, abzugeben. 5451

Am verfloffenen Sonntag ist ein grün seidenes **Schirmchen** von der Westmühle bis in die Taunusstraße verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung abzugeben. 5452

4000 fl. sind auszuleihen durch **Friedrich Schaus**, Marktstraße No. 42. 5339

3000 fl. sind durch Vermittlung des **Heinrich Schoth** in Viebrich bis zum 1. October d. J. auf Haus und Feldgüter zu $4\frac{1}{2}\%$ und

600 fl. gleich und **1000 fl.** bis zum 15. Sept. d. J. auszuleihen. 5453

Friedrichsplatz 1 ist die **Bel-Etage** aus **1 Salon** und **5 Zimmern** mit **Zubehör**, zu vermietthen. 4730

Schwalbacherstraße No. 5 ist der untere Stock im Vorderhaus zu vermietthen und kann bis den 1. October, auf Verlangen auch früher, bezogen werden. 5140

Steingasse No. 6 ist in dem zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzstall, alles verschließbar, auf den 1. October zu vermietthen. 5454

In einem Landhaus nahe am Kuriaal sind zwei möblirte Zimmer billig abzugeben. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5163

In Viebrich

sind in schönster Lage 3 bis 4 nobel möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermietthen, können auch ganz oder theilweise unmöblirt auf längere oder kürzere Zeit abgegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 5455

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 18. August: Die berühmte Widerspännige. Lustspiel in 4 Aufzügen von **Shakespeare**.

Für den verunglückten Caspar Kossel in Dorsheim ist eingegangen:

In der Expedition des Tagblatts: Von W. J. 24 fr.

Wie oft wünschte sie, frei von sich selbst zu sein! Wie oft versuchte sie, seit dem letzten Auftritt zwischen ihrer Mutter und dem Schulmeister, durch langes Herumirren in dem Walde, auf den Wiesen und den Dörfern, sich selbst und das Bild, das sie verfolgte, zu vergessen! Ja, sie mied sogar ihre Herzensfreundin Frau Sommer, weil diese in ihrer Seele las, was sie so gern auslöschen wollte. Jeden Morgen fand sie eine andere Ausrede, um das elterliche Haus zu verlassen; bald galt es, eine arme Verwandte in der Ferne zu trösten, bald mußte sie in die Stadt, um die von Elias verlangten Bücher und Lieder zu kaufen, ja sie wußte sogar von ihrer Mutter die Erlaubniß zu erhalten, nach Strassburg zu gehen, wo sie bei einer Tante über Nacht blieb und mit ihr verschiedene Einkäufe für die Aussteuer Hefse's machte. Alles vergebens! Kaum war sie aus dem Hause, so trieb sie es mit derselben Gewalt wieder zurück, und kaum wieder im Hause, wollte sie wieder von hinnen. Nicht einmal schlafen konnte sie mehr. Oft weckte sie mitten in der Nacht ihre glückliche Schwester und sprach ihr von dem schönen Wetter und von deren baldiger Heirath. Geva aber, die ihrem zukünftigen Glück ruhig entgegenschau, bat ihre Schwester, sie schlafen zu lassen, damit sie ja — ihre Rosenfarbe nicht verliere!

Seit zwei Tagen schlief der junge Reich wegen einer leichten Krankheit in der Bräutigamsstube. Abends begab sich Elias zu ihm und las ihm aus einem Buche vor, um ihm die Zeit angenehm zu vertreiben. Kronele, die zufällig in die Stube trat, um ihrem Bruder eine Arznei zu bringen, hatte bemerkt, daß Elias, sobald er sie sah, sein Buch schloß und das Lesen unterbrach. Sie hatte zugleich an dem Einband des Buchs erkannt, daß es nicht der Bibliothek des Schulmeisters angehöre.

Gegen 2 Uhr in der Nacht, als das gute Kind vergebens sich alle Mühe gegeben, einzuschlafen, erhob sie sich, warf ein Nachtleid über sich und schlich in das Zimmer ihres Bruders, wo Elias' Bibliothek war.

Welche Unbesonnenheit! Aber Kronele war ein — Mädchen. Von Neugierde brennend nach dem Buche, das er in ihrer Gegenwart bei Seite legte, fühlte sie noch überdies das Bedürfnis, zu lesen, in der Hoffnung, sich selbst zu vergessen.

Sie fand das Buch auf dem Tische, nahm es und lief wie ein Gespenst davon. Als sie die Treppe hinabstieg, zitterte sie an Leib und Seele. Jetzt erst fühlte sie, wie sie gefehlt hatte. Zum ersten mal in ihrem Leben. Aber alle Gefahr war vorüber. Sie lag aufs neue neben ihrer Schwester und las in dem Buche. Es war die Geschichte von Paul und Virginie.

Wen Gott liebt, den straft er gleich nach einer übeln That. Kronele hatte gegen 3 Uhr in der Nacht ihr Buch zu lesen begonnen — gegen 6 Uhr — es tagte schon, trat ihre Mutter, die seit einiger Zeit wegen der Gesundheit ihrer Tochter besorgt war, in die Schlafstube und überraschte Kronele lesend und schluchzend im Bette.

„Gütiger Gott!“ rief die Mutter, „was geht vor? Warum brennt das Licht bei hellem Tag und warum weinst du, Kronele?“

Daß sie poetische Thränen über einen Roman vergoß, hätte Frau Reich nie geglaubt, nicht einmal begriffen. Ein mal im Jahr nur, am neunten Tag des Monats Ab, dem Zerstörungstag Jerusalems, setzte sich Frau Reich auf die Erde, las im Josephus im jüdischen Deutsch die Greuelscenen dieser Zerstörung und weinte bittere Thränen.

Sie gerieth daher in großen Zorn, als Geva ihr sagte: „Mutter, ich glaube, Kronele ist närrisch. Da liest sie schon seit drei Stunden ohne Unterlaß und seit drei Stunden höre ich nichts als Weinen und Schluchzen. So dauert es schon seit drei Wochen.“

(Fortf. f.)